

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Deutsch (Stand: 26.09.16)¹

Unterrichtsvorhaben I – 20- 25 Stunden - Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation anhand von Texten und Medien unter Rückbezug auf die Theorien von Schulz von Thun, Watzlawick, Bühler - Aufgabentyp IA oder IIA					
Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzen: Die SuS können...			
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>- Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</p> <p>- Texte: Erzähltexte, Sachtexte</p> <p>- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</p>	P R O D U K T I V	Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.	ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.	sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen.	<p>neue Medien für Präsentation funktional nutzen.</p> <p>mediale Gestaltung zu literarischen Texten entwickeln.</p> <p>mediale Aufbereitungen konstruktive und kriterienorientiert beurteilen (Feedback).</p>
		sprechgestaltende Mittel einsetzen.	in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.	Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationensach- und adressatengerecht gestalten.	
	R E Z E P T I V	normgerechte Sprache in Texten prüfen und überarbeiten.	Analyse durch Textbelege (Zitat, Paraphrase, Verweise) absichern.	sach- und adressatengerecht komplexe Beiträge präsentieren.	<p>Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden; Internet, Bibliothek.</p> <p>Internet-Kommunikation als potenziell öffentlich erläutern und beurteilen.</p> <p>Sendeformate (z.B. Serie, Show, Nachrichten)</p>
Sachverhalte angemessen darstellen.	gestaltend vortragen.	Mimik, Gestik, Artikulation in komplexen Beiträgen funktional einsetzen.			
		sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.	erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.	Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle Erläutern Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das	
		sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Bedeutung für Aussage und Wirkung analysieren.	Sachtexte in ihrer		

¹ Die Reihenfolge variiert je nach Thema der Zentralen Prüfung. Die Absprache erfolgt innerhalb der Fachkonferenz spätestens zu Beginn eines neuen Schuljahres.

		<p>Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</p> <p>den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren.</p> <p>Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen.</p>	<p>eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</p> <p>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</p> <p>Unterrichtsergebnisse kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>Sachtexte mit Hilfe textimmanenter und textübergreifender Informationen analysieren.</p>	<p>analysieren; Beeinflussungspotenziale erkennen.</p>
--	--	---	--	--

Zum Medienkonzept:

Anwendung und Vertiefung von Präsentationsmedien, z. B. PC und Power Point.

Zum Europagedanken:

Der Einfluss des zusammenwachsenden Europa auf Sprache und Kommunikation; beispielhafte Erarbeitung von Erzähltexten europäischer Autoren.

Überprüfungsformen:

Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen, Sachzusammenhängen - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Zusammenfassung von Texten
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung - Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags - vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen
Metareflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

	<ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse
Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials - Erörterung eines Sachtextes - Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation
Gestaltung	- Gestaltender Vortrag von Texten

Unterrichtsvorhaben II – 15-20 Stunden – Thema: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang – Aufgabentyp IA

Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen: Die SuS können...			
	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>- Texte: Analyse von lyrischen Texten, lyrische Texte in einen thematischen Zusammenhang bringen und deren Entwicklung verstehen.</p> <p>- Sprache: Funktion und Strukturmerkmale der lyrischen Sprache verstehen und anwenden können.</p> <p>- Kommunikation: Gedichte sinngebend vortragen; gebundene Sprache zielgerichtet einsetzen</p>	<p>P R O D U K T I V</p> <p>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag Interpretieren.</p> <p>- selbstständig Gedichte verfassen.</p> <p>- Gedichte in Sinn und Form verändern.</p>	<p>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</p> <p>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.</p> <p>- lyrische Sprache gezielt einsetzen (Poetry Slam).</p>	<p>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln; z. B.: Gedichte selbst schreiben und am PC gestalten, konkrete Poesie, Gedichte in ihrer Form verändern, „Wort-Wolken“ oder Mind Maps zur Ideenfindung einsetzen, Gedichte vertonen, Internet-Recherche zur Entwicklung von Stoff und Form; Power Point Vortrag; Timeline.</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen. - zwischen textimmanenten Ergebnissen und Einbezug textexterner Infos unterscheiden. 		
R E Z E P T I V	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. - lyrische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Besuch von Dichterlesungen, Poetry Slams, oder Hören von Tonträgern, (z.B. dem Rilkeprojekt, Musik), Biographien und Selbstaussagen von bekannten Dichtern. 	

Zum Medienkonzept:

Zum Europagedanken:

„Europa“ zieht sich durch die gesamte Literatur- und Kulturgeschichte, z.B. Hinweis auf Goethes Italienreise, Verständigung der Autoren über Landesgrenzen hinweg, Sonette in der Tradition Petrarca's, Shakespeare

Überprüfungsformen:

Darstellung	- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in der funktional gestalteten Präsentation - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis vorgegebener Materialien
Analyse	- Analyse lyrischer Texte - Vergleichende Analyse (literarischer und nicht-literarischer Texte) - Einordnung in den historischen- und geistesgeschichtlichen Zusammenhang
Metareflexion	- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene - Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit/ Korrigieren, Redigieren, Feedback geben - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen, Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse: Gezielte Veränderung lyrischer Texte, Produktion eigener Gedichte zu ausgewählten Themen und Formen.
Argumentation	- Auf der Basis von vorgegebenen Materialien, Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes.
Gestaltung	- Gestaltender Vortrag (gegebenenfalls audiovisuell aufbereitet) von lyrischen Texten sowie Illustrationen

Unterrichtsvorhaben III – 20-25 Stunden - **Thema:** Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten - Aufgabentyp IA oder IIA

Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen: Die SuS können...				
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>- Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</p> <p>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	P R O D U K T I V	sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.	<p>in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p> <p>literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.</p> <p>dramatische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.</p>	<p>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p>selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</p> <p>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>
	R E Z E P T I V	<p>Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende und appellierende Wirkung erläutern.</p>	<p>aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln die Bedeutung historischgesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</p> <p>Teilaspekt und Textganzes im Zusammenhang sehen (lokale und globale Kohärenz).</p>	<p>den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p>	<p>Die Wirkung der Aufführung eines Theaterstückes (medial vermittelt) kriteriengeleitet beurteilen und in Bezug zum Ausgangstext setzen.</p>

Zum Medienkonzept:/

Zum Europagedanken:

Lektüre eines Wissenschaftsdramas zur Thematisierung des Zusammenhangs von Wissenschaft, technischem Fortschritt und Verantwortung als Thema von globaler Relevanz.

Überprüfungsformen:

Darstellung	- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien
Analyse	- Analyse eines literarischen Textes / Analyse eines dramatischen Textes - Analyse eines Sachtextes
Metareflexion	- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene - kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse
Argumentation	- Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials - Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
Gestaltung	- Gestaltender Vortrag von Texten - Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Unterrichtsvorhaben IV: 15 - 20 Stunden - Thema: Funktion, Struktur und Entwicklung von Sprache - Aufgabentyp IV

Inhaltliche Schwerpunkte		Kompetenzen: Die SuS können...			
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung</p> <p>- Texte: Sachtexte</p> <p>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <p>- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p>	<p>P R O D U K T I V</p>	<p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p> <p>sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p>	<p>Zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen.</p> <p>Selbstständig und sachgerecht ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</p> <p>in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitat, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p>	<p>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhöreremotiv-ation – komplexe Beiträge (u. a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</p>	<p>selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</p> <p>selbstständig Präsentationen unter funktioneller Nutzung neuer Medien erstellen.</p>
		<p>R E Z E P T I V</p>	<p>verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden;</p> <p>Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben;</p> <p>aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären.</p> <p>grammatische Formen</p>	<p>sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren.</p> <p>komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Infos analysieren.</p> <p>Sachtexte in Abhängigkeit von Situation, Adressat und</p>	<p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p>den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p>

	<p>identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</p> <p>sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p>	<p>Textfunktion unterscheiden.</p> <p>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p>	<p><i>Alles nur noch Unterhaltung? – Politische Talkshows im deutschen Fernsehen, 2012).</i></p> <p>Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen; (z. B. <i>Chefs prüfen Bewerber in sozialen Netzwerken, 2009</i>)</p> <p>ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen; (z. B. <i>Christoph Forsthoff: Jauchs Infotainment über die braune Gefahr, 2011).</i></p>
--	---	--	---

Zum Medienkonzept:/
Zum Europagedanken:/

Überprüfungsformen:

Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien
-------------	---

Analyse	- Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung - Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags - vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen
Metareflexion	- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene - kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse
Argumentation	- Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials
Gestaltung	Gestaltender Vortrag von Texten